

Erscheint täglich  
jährl. 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Rubrikate und Exemplare  
Sohnanzeige 55.  
Bezugspreise der Rubrikate:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Für die längere eingesetzte Stunde  
kosten muss für das Rechnungsstück  
verrechnet werden.

Abnahme der für die nächst-  
folgende Ressource bestimmten  
Rubriken an Bedeutungen bis  
2 Uhr Nachmittags, an Toc-  
und Zeitungen frühestens bis 1/2 Uhr.  
In den Räumen für Zeit-Anzeigen:  
Drei Stufen, Unterkontrakt 22.  
Drei Stufen, Oberkontrakt 18, p.  
mehr als 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- u. Geschäftsverkehr.

Nr. 114.

Montag den 29. März 1880.

Ausgabe 16,000.

Abonnementpreis viertelj. 45,- Mk.  
incl. Beiträgen 5 Mk.  
durch die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
sowie Postbeförderung 20 Pf.  
mit Postbeförderung 40 Pf.

Zurück 5 pf. Petrolize 20 Pf.  
Größere Schriften laut unterer  
Preisverzeichnis. — Lederkoffer  
Sack nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschreibe  
die Spalte 40 Pf  
Reklame sind kein an d. Gesellschaft  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Goldring präsentierend  
aber durch Postporto.

74. Jahrgang.

## Sur gefälligen Beachtung.

Um bei Ausgabe der Legitimationskarten zum Abholen des Tageblattes beim Quartalwechsel den Andrang möglichst zu beschränken, können die geehrten Abonnenten Karte und Rechnung bereits von heute an in Empfang nehmen lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Bekanntmachung.

Am Montag,  
den 12. April d. J. Vormittags 10 Uhr,  
sollen vom Unterzeichneten im Auctionslocal des hiesigen Königlichen Amtsgerichts mehrere Möbel, Bücher,  
1 Piano u. ähnlich an den Weißbiedern gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Leipzig, den 23. März 1880. Der Gerichtssolizist des Königlichen Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Die am 20. März d. J. zur Verpachtung versteigerten Wiesen, Abteilung 19 der Marktdörfer Bischweide, Abteilungen 1—3 der Bodelmühle, die Schafwiese und Abteilung A der Pleißenflutrinne, sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und werden die übrigen Bieter ihrer Gebote in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit entlassen.

Leipzig, den 25. März 1880. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die am 20. März d. J. zur Verpachtung versteigerten Wiesen, Abteilung 19 der Marktdörfer Bischweide, Abteilungen 1—3 der Bodelmühle, die Schafwiese und Abteilung A der Pleißenflutrinne, sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und werden die übrigen Bieter ihrer Gebote in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit entlassen.

Leipzig, den 25. März 1880. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Der Director:

Die Kurie der Loge mit wöchentlich 28 Stunden Vormittags 7 Uhr,  
die Kurie der Abendschule mit wöchentlich 14 Stunden Abends 7 Uhr.

Die am 22. dieses Monats zur Vermietung versteigerten Geschäftsräume in der 1. Etage  
der Stadtkirche gebürgten Hauses Grimmaische Straße Nr. 37 haben wir für das darauf geborene  
Höchstgebot zugeschlagen, hingegen den Gutschrift der am nämlichen Tage gleichfalls zur Vermietung  
an den Weißbiedern ausgestellten Geschäftsräume in der 1. Etage von Sellier's Hof für das  
darauf gehobene Gebot abgelehnt.

Es werden daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter auf erstere sowie  
der einzige Bieter auf leichter hiermit ihrer Gebote entlassen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

### Auction.

Im alten Laubstücken-Institutsgeschäfts Rückerbergs Straße Nr. 34 sollen  
Montag, den 30. März d. J. Vormittags 10 Uhr  
ca. 100 Stück gebrauchte höhere Bettstellen, 1 Waschtasse und einige andere Gegenstände meistbietend ver-  
steigert werden. Die Erreichungsbeiträge sind gleich nach dem Gutschrift zu erlegen und die erstandenen Ge-  
genstände noch im Laufe des Tages wegzuschaffen.

Universitäts-Rentamt.

Orat.

### Städtische Gewerbeschule.

Zum Besuch der Ausstellung der Schülerarbeiten, welche in der 2. Etage der Schulloca's, östlicher Flügel der III. Bürgerschule, Grimmaischer Steinweg 17/18, vom 28. bis 30. hau. stattfindet, besteht sich im Namen des Lehrer Collegiums hierdurch ergebenst einzuladen.

der Director:

Rieper.

Gestattet ist die Ausstellung von Mittwochabend 10 bis Mittwoch 1 Uhr.

### Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt

Montag, den 5. April s.

die Kurie der Loge mit wöchentlich 28 Stunden Vormittags 7 Uhr,

die Kurie der Abendschule mit wöchentlich 14 Stunden Abends 7 Uhr.

Leipzig, am 27. März 1880.

der Director:

Rieper, Prof.

Um Schluss der Rede erklärte der Vordiplomatischer Name der Königin das Parlament bis zum 13. April für vorerstig. Nach den üblichen Verneigungen zwischen den königlichen Kommissären und dem Sprecher entfernen sich die Mitglieder des Unterhauses und so schloss die siebente und letzte Session des neunten Parlaments der Königin Victoria.

Den berufsmöglichen Conflictsägern, wie sie in allen Schichten des italienischen Volkes nicht eben selten vorkommen, erhoffnet sich plötzlich eine ganz unerwartete Ausicht auf einen Conflict in optima forma, der allerdings nur sprachlicher Natur ist, auf der englischen Insel Malta. Dort wird nämlich, nach dem Bericht des englischen Kommissärs Mr. Kenan veröffentlicht wurde, folgendes zu lesen: „Wir wollen die italienische Sprache! Nieder mit Kenan und Cie.“ „Wir wollen unser italienische Sprache! Nieder mit den englischen Gesandten!“ Tags darauf brachte eines der auf der Insel in italienischer Sprache erscheinenden Blätter einen Aufruf an die edle Jugend, gegen diese Neuerung eingenommen ist. In den Mauern der Universität war an dem Tage, an dem der Bericht des englischen Kommissärs Mr. Kenan veröffentlicht wurde, folgendes zu lesen: „Wir wollen die italienische Sprache! Nieder mit Kenan und Cie.“ „Wir wollen unser italienische Sprache! Nieder mit den englischen Gesandten!“ Tags darauf brachte eines der auf der Insel in italienischer Sprache erscheinenden Blätter einen Aufruf an die edle Jugend von Malta, in welchem einige Studenten der königlichen Universität in sehr phrasenhafter Weise gegen die beabsichtigte Neuerung eisern und das Volk auffordern, sich derselben zu widersetzen, nichtdestoweniger aber mit dem Ausdruck: „Gott schütze die Königin!“ schließen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, dass die Pforte Montenegro gegenüber hartnäckig alle für den Besitz aus Guastine getornten Gebiete entzägungen verweigere. Dabei möchte man noch immer die Hauptstadt an der zerstörten Pforte aus Montenegro abwählen. So meldet die „Disk. Ztg.“, Moukhtar Pascha habe mit Rückicht auf die umfassenden militärischen Maßnahmen Montenegro, sowie der unter seinen Truppen zunehmenden Defektion den Kriegsminister um Abdüssung der unter seinem Commando stehenden durch verlässliche Regimenter gebeten, da er befürchtet müsse, dass der größte Theil seiner Truppen sofort nach dem ersten montenegrinischen Angriff auf den Albanen gemeinsam zum Angriff gegen die Montenegriner vorgehe. Letztere Wendung zieht einer verdeckten Drohung so ähnlich, wie ein Wasserschloss dem andern. — Von Seiten der Pforte wird die Sawa Pascha zugeschriebene Neuerung, dass eine zur Regelung der griechischen Grenzfrage event. an Ort und Stelle zusammenkommende europäische Commission den größten Gefahren ausgesetzt sein würde, für unrichtig erklärt. — Der bisherige Generaladjutant des Fürsten von Serbien, Protic, ist zum Kommandanten des Morava-Corps ernannt worden. Der Ministerialrat hat die Vorschläge in der Frage der Eisenbahn-Convention geprüft und geben die endgültigen Instructions für den serbischen Unterhändler Matic demands nach Wien ab. — Der Fürst von Bulgarien hat bei

### Politische Uebersicht.

Leipzig, 28. März.

Der Inhalt des gestern telegraphisch slägerten Briefwechsels zwischen Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander von Russland ist wohl geeignet, das bedeutendste Aufsehen hervorzurufen. Sie geben nachstehend den im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Wortlaut. Das amtliche Blatt schreibt unter dem Datum des 27. März: „Nachdem wir bereits am 23. d. M. den Text des Toastes abdrucken konnten, mit welchem Se. Majestät der Kaiser Alexander bei dem Galadiner am 22. die Gesundheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs aufgebracht hat, sind wir heute auf allerhöchsten Befehl in den Stand gesetzt worden, diese Mittheilung durch nachstehende Angaben zu vervollständigen. Schon am Morgen des 22. hatten Se. Majestät der Kaiser das nachstehende Telegramm erhalten:

Se. Maj. dem Kaiser und Könige, Berlin.

Empfangen Sie unsere Glückwünsche und herzlichen Gratulationen zu Ihrem 88. Geburtstag; möge Gott Ihnen noch viele Lebensjahre in Gesundheit und Frieden zum Heil Ihrer Völker gewähren. Ich hoffe mehr als jemals auf Ihre alte und beständige Freundschaft, wie auch Sie auf die meinige jähren können zur Unterhaltung und Belebung der guten Beziehungen zwischen unseren beiden Nationen, die eins in ihren gemeinsamen Interessen sind. Wir stehen im Begriff, Ihren Geburtstag zu feiern; möchten wir diese Freude noch recht oft genießen können.

Alexander.

Auf dasselbe antwortete Se. Majestät umgehend durch folgendes Telegramm:

„Se. Maj. dem Kaiser Alexander in St. Petersburg.

Die Gefüße und Wünsche, die Sie mir ausgesprochen haben — auch im Namen der Kaiserin — beweisen nur aufs Neue Ihre alte Freundschaft, die zum Heile unserer beiden Nationen ebenso wie zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens so notwendig ist. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für alles, was mir Ihr Telegramm in dieser Beziehung sagt. Möge Gott die Kaiserin in seinem heiligen Schutz nehmen. Wilhelm.“

Dieser Antwort ist nunmehr am gestrigen Tage (28.) nachstehende Befreiungshinzung gelommen:

„Se. Maj. dem Kaiser Alexander in St. Petersburg.

Gest gestern bin ich durch den General von Schweinitz in den Besitz des authentischen Textes des Toastes gelangt, den Sie bei Gelegenheit meines Geburtstagsausgetragen haben. Ich finde darin die Gefüße wieder, die uns seit langen Jahren verbunden und die dazu beigebracht haben, die guten Beziehungen zwischen unseren Völkern und den europäischen Freunden trotz der partischen Kriege zu erhalten. Empfangen Sie von ganzem Herzen meinen besten Dank für diese offiziell ausgedrückten Gefüße, die in dem Herzen Ihres besten Freundes eingegraben bleiben werden. Wilhelm.“

Eine Mittheilung der „Daily News“ aus Petersburg lautet: „Das letzte Privatschreiben des Kaisers Wilhelm an den Czaren kam einer feierlichen Erklärung gleich, das er, so lange er lebe, keinen Krieg zwischen den beiden Kaiserreichen billigen werde, und da sein Lebensziel kein langes sein könne, so habe er das Ehrenwort seines Sohnes und dem Fürsten Bismarck stattgefunden und in

Paris Depeschen melden, dass die französische Regierung vorläufig keine Ordensleute austreiben wird, weder Franzosen noch Ausländer, sondern sich begnügen wird, die Häuser derer selbst zu schließen. Weitere Maßregeln bleibten vorbehalten. Die Schließung ist wegen der Charkowverschöpfung verschoben worden. Man führt Jerry's Ansicht an auf die Frage: „Warum Verschließung?“ „Weil die Höflichkeit verbietet, Gastgeber während der Soiree zu arretieren.“ — Sofort nach Wiedereröffnung der Kammer werden die Deputaten des linken Centrums im Senat eine Interpellation wegen der Maßregeln gegen die Jesuiten richten: Berenger wird die Interpellation vorbringen, Dufaurt ihn unterstützen. Der „Corr. Paris“ folgt solle, dass die Deputaten der Congregationen am Dienstag erscheinen.

Der französische Botschafter in Petersburg, General Chanzy, erhielt, wie wir bereits berichtet, Vollmacht, je nachdem er es für zweckmäßig erachte, in den ersten Tagen des April den nachgezogenen Urlaub anzutreten. — Dem „Temps“ wird geschrieben, die russische Regierung lehne dem Berenger nach mit großer Weisheit die Verhandlungen, welche in Berlin zwischen Präsidenten und dem Fürsten Bismarck stattgefunden und in

Wien bestimmt erhalten hätten, um die Bindungen für den Eintritt Rumäniens in das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich zu verstetzen; es seien der Batacler Regierung in dieser Beziehung Vorstellungen gemacht worden und Kaiser Karl habe sich beeilt, den russischen Regierung anzusegnen, er werde, wenn der Kaiser Alexander es wünsche, entweder nach Petersburg oder Kiewia kommen, um die nötigen Abschlüsse über die Politik Rumäniens zu ertheilen.

Das englische Parlament ist am 24. März geschlossen worden. Über diesen Staatsact liegt ein sehr interessanter Bericht vor, aus welchen wir folgendes mittheilen: Kurz vor 2 Uhr nahm der Lordkanzler seinen Sitz auf dem Wollode ein, und nachdem einer Reihe von Gesetzen die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden, verfasst er folgende Botschaft der Königin:

„Lord und Gentleman! Da die durch das Gesetz vorgeschriebene Zeit für die Beendigung des gegenwärtigen Parlaments verstrichen, fühle ich mich durch Rücksichten der Staats- und Opportunitätsbewegungen, diese Periode der Session zu wählen, um Sie von Ihren legislativen Pflichten zu entbinden, behufs sofortiger Auflösung und Erlohnung der Befehle für die allgemeinen Wahlen. Ich kann mich nicht von Ihnen verabschieden, ohne Ihnen meine hohe Würdigung des Eisens und der Geschicklichkeit fundgegeben zu haben, welche Sie in der Ausübung Ihre wichtigen Funktionen an den Tag gelegt, oder Ihnen meine wärmste Anerkennung für die nützlichen Maßregeln ausgesprochen zu haben, welche Sie meiner Gutberufung unterbreiten, und insbesondere für die Art und Weise, in welcher Sie eine Politik aufrecht gehalten haben, deren doppelter Zweck gewesen, mein Reich zu verteidigen und den allgemeinen Frieden zu sichern. Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind freundlich und günstig für die Erhaltung der Ruhe in Europa. Ich hoffe die zuverlässige Hoffnung, dass die in Abgabanteil ergriffenen Maßregeln zu einer baldigen Regelung in jenem Lande führen werden. Es gereicht mir zur größten Genugtuung, die Befehle zu lancieren, die Sie für die Sicherung des Rothlandes aufstellen, welches leider in einigen Teilen Irlands verfehlt; im Vertrauen, dass jene Maßregeln von meinen irischen Untertanen als ein Beweis der weitläufigen Sympathie des Reichstagsparlaments aufgenommen werden, lege ich mit Sicherheit bei wiederhergestellten Wählern ihres Landes entgegen. Ich freue mich, die Anzeichen einer allgemeinen Hebung des Rothlandes zu bemerken, und dass der commercielle Rothland, den ich zu belagern hatte, vorüberzugehen scheint. Ich habe mit der größten Theilnahme die schweren Verluste beobachtet, welche die verschiedenen mit dem Rothland beschäftigten Gütern betroffen haben, und der Geduld und Unerschrockenheit meine Bewunderung gepflegt, mit denen dieselben gegen eine fast unerhörte Feindseligkeit unglaublicher Jahreszeiten angekämpft haben. Ich hoffe, dass mit der Ende der Versetzung einer angestammten Rechte eingesetzt werden darf und dass die Commission, welche ich ernannt habe, um die Ursachen des landwirtschaftlichen Rothlandes zu ergründen, mit Vorliebe vorstrete, welche zu einer ergiebigen Erforschung des Rothlandes zu führen scheint.“

Am Schluss der Rede erklärte der Lordkanzler den Namen der Königin das Parlament bis zum 13. April für vorerstig. Nach den üblichen Verneigungen zwischen den königlichen Kommissären und dem Sprecher entfernen sich die Mitglieder des Unterhauses und so schloss die siebente und letzte Session des neunten Parlaments der Königin Victoria.

Den berufsmöglichen Conflictsägern, wie sie in allen Schichten des italienischen Volkes nicht eben selten vorkommen, erhoffnet sich plötzlich eine ganz unerwartete Ausicht auf einen Conflict in optima forma, der allerdings nur sprachlicher Natur ist, auf der englischen Insel Malta. Dort wird nämlich, nach dem Bericht des englischen Kommissärs Mr. Kenan veröffentlicht wurde, folgendes zu lesen: „Wir wollen die italienische Sprache! Nieder mit Kenan und Cie.“ „Wir wollen unser italienische Sprache! Nieder mit den englischen Gesandten!“ Tags darauf brachte eines der auf der Insel in italienischer Sprache erscheinenden Blätter einen Aufruf an die edle Jugend von Malta, in welchem einige Studenten der königlichen Universität in sehr phrasenhafter Weise gegen die beabsichtigte Neuerung eisern und das Volk auffordern, sich derselben zu widersetzen, nichtdestoweniger aber mit dem Ausdruck: „Gott schütze die Königin!“ schließen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, dass die Pforte Montenegro gegenüber hartnäckig alle für den Besitz aus Guastine getornten Gebiete entzägungen verweigere. Dabei möchte man noch immer die Hauptstadt an der zerstörten Pforte aus Montenegro abwählen. So meldet die „Disk. Ztg.“, Moukhtar Pascha habe mit Rückicht auf die umfassenden militärischen Maßnahmen Montenegro, sowie der unter seinen Truppen zunehmenden Defektion den Kriegsminister um Abdüssung der unter seinem Commando stehenden durch verlässliche Regimenter gebeten, da er befürchtet müsse, dass der größte Theil seiner Truppen sofort nach dem ersten montenegrinischen Angriff auf den Albanen gemeinsam zum Angriff gegen die Montenegriner vorgehe. Letztere Wendung zieht einer verdeckten Drohung so ähnlich, wie ein Wasserschloss dem andern. — Von Seiten der Pforte wird die Sawa Pascha zugeschriebene Neuerung, dass eine zur Regelung der griechischen Grenzfrage event. an Ort und Stelle zusammenkommende europäische Commission den größten Gefahren ausgesetzt sein würde, für unrichtig erklärt. — Der bisherige Generaladjutant des Fürsten von Serbien, Protic, ist zum Kommandanten des Morava-Corps ernannt worden. Der Ministerialrat hat die Vorschläge in der Frage der Eisenbahn-Convention geprüft und geben die endgültigen Instructions für den serbischen Unterhändler Matic demands nach Wien ab. — Der Fürst von Bulgarien hat bei